

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 1

Buchbesprechung: Noten

Autor: Canonica, Lucia / Reichel, Mathis / Eberhard, Gallus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Othmar Schoek: Sonate für Violine und Klavier op. 46, *Edition Hug* 7719, Fr. 22.-

Othmar Schoek komponierte seine zweite Sonate für Violine und Klavier im Frühsommer bis Herbst 1931 in Zürich. Sie ist, wie die erste Sonate (op. 16), dreisätzige und trägt als «seine Schöpfung des reifen Meisters die Kennmerkmale einer unverwechselbaren Eigentümlichkeit» (Reclams Kammermusikführer). Schoeks Biograph Hans Corrodi charakterisiert sie u.a. so: «Der erste Satz ist ganz Ausdruck, Lyrik, Sprache der Seele, der zweite ebenso 'ausgesprochene Form', Spiel der Motive und Kontrapunkte, Bewegung, Verschlingung der Linien, der dritte stellt die Vereinigung beider Prinzipien dar». Der neue, erfrischend hellgrüne Umschlag dieser Ausgabe täuscht nicht darüber hinweg, dass diese Sonate an die Ausführenden sehr hohe Anforderungen stellt. Walter Schädelin, ein Freund des Komponisten, schrieb nach einer Aufführung vom 18. Mai 1933 in sein Tagebuch: »... Schoek schwitzte an Klavier, denn der Part ist sehr schwer». Hoffen wir trotzdem, dass die Herausforderung dieses Werkes annehmen.

Paul Essek: 30 Spezial-Ütuden für Violin op. 30, *Edition Hug* 7422, Fr. 22.-

Ebenfalls mit einem attraktiven Umschlag versehen wurden Paul Esekks Spezial-Ütuden, die meines Wissens bedauerlicherweise wenig bekannt sind. Esek wirkte in Zürich als Lehrer am Konservatorium sowie als Bratschist im Tonhalleorchester und im Tonhallequartett (mit dem damaligen Prinzipierer Wilhem de Boer). Seine Ütuden «sollen den Schüler in Stand setzen, sein Spiel in den ersten fünf Lagen zu festigen». Sie erfordern aber schon in der ersten Lage eine sichere Technik der Mitteltaste. Jeder Lage sind zwei (dritte Lage) bis acht (erste Lage) Ütuden gewidmet sowie der Verbindung erste bis dritte und erste bis fünfte Lage. Da die Ütuden grösstenteils als Vorratsstücke für Violine allein konzipiert sind für Spieler, die wenig Gelegenheit haben, mit Klavierbegleitung zu musizieren, dienen sie nicht nur der technischen Ausbildung, sondern sind musikalisch reichhaltig und dankbar.

Fernand Racine: Schweizer Volksweisen und Tänze für zwei Violinen, *Pan* 191, Fr. 15.-

Acht Schweizer Volksweisen bzw. Tänze verschiedenster Charakters – fünf aus der Westschweiz, zwei aus der Deutschschweiz, eine aus dem Tessin – sind Ferdinand Racine für zwei Violinen bearbeitet. Neben beschaulichen Stückchen wie «Chant de Nouvel An» oder «Très rois nous sommes rencontrés» (Noël jurassien) finden wir sehr beliebte, z.B. «Vo Lüzärn gäge Wäggis zue», wo Racine am Schluss gar den Rondeau-Thema der Gavotte aus Bachs *E-Dur-Partita* in der ersten Stimme zitiert. Immer wieder begegnen wir Racines Einfallsreichtum, so auch in «Ah, la belle Escalade», das er in einer Ragtime überführt; einzelne Stellen sind zudem noch mit einem originellen Kommentar als Fussnoten versehen.

Einfach sind diese Stücke nicht; Racine zieht alle Register. Ein solides Doppelgriffsstiel ist gefordert, sichere Lagenspiel (in der ersten Stimme bis in die fünfte Lage), Intonationssicherheit sowie rhythmische Sattelfestigkeit. Auf solche Art macht unsere Volksmusik wieder richtig Spass. Diese Stücke können bei verschieden-

sten Gelegenheiten eingesetzt werden, und ich bin überzeugt, dass sie nicht nur die Spieler, sondern auch die Zuhörer begeistern werden.

Lucia Canonica

Gitarre

Jürg Hochweber: Die andere Saite, Leichte Stücke in populären Stilen, Band I, *Musikdition Nepomuk* 9148

Eine Saite würde mir genügen, die andere vermag mich leider nicht zu begeistern. Der Inhalt hält dem bravoursen Vorwort nicht stand. Eine sehr private Sammlung in sehr privatem Stil des Komponisten. In 26 Lektionen ist keine Systematik erkennbar – sollte es sich um eine Schule handeln, geht wieder einmal alles viel zu schnell: Ein paar Zeilen für p, ein paar für fm, gleich kommen die Zweiklänge, Arpeggios usw. Bleibt nur die Frage nach dem Warum. Dann folgen 30 Stücke, Eigenkompositionen, die laut Wurkort gut klingen sollen. Für wen denn? Kompositorisch alle honigustig, und – obwohl in verschiedenen Stilen geschrieben – klingt eines wie das andere. Nein, die Schüler dürfen nicht für so dummen Verkauf werden. Sie stellen ganz andere Ansprüche und sind alle für Hochwertigeres sehr gut ansprechbar. Ich freue mich sehr auf Neuenotennational, doch wenn die Qualität derart fehlt, greife ich stets gern auf die alten Sor-Etüden zurück.

10 Airs populaires pour guitare, arr. Jean-Paul Greub, *Editions SLD* 202

20 Noëls traditionnels pour guitare, arr. Jean-Paul Greub, *Editions SLD* 201

Zwei eher unattraktive Hefte: Gelbliches Papier, unscharfe Kopien, Stil selbstgesucht. Diese Attribute möchte man gerne übersehen, wenn der Inhalt stimmen würde. Leider entspricht er der optischen Aufmachung: unbekannte Lieder und Melodien werden etwas hilflos arrangiert, um einfachen Anforderungen zu genügen. Die Rechnung geht insofern nicht auf, als Anfänger auch ihr Anrecht auf Qualität haben. Brauchbar sind durchwegs die Oberstimme und ausserdem diejenigen Stücke, die harmonisch nur angedeutet werden. Alles weitere wirkt ungekennzeichnet.

CH-Gitarre: Zeitgenössische Gitarren-Musik für den Unterricht, Hrsg. Han Jonkers, *Musikdition Nepomuk* 9144, Fr. 25.-

Ein Muss für jeden Gitarrenlehrer, ob im Unterricht oder auf der Bühne: 70 Seiten neue Musik von sechs namhaften Komponisten: Bram, Derungs, Dünki, Zimmerlin, Tamás, Widmer. Und keiner ist Gitarrist! Fast ein Przedenzfall, möchte man sagen. Dass nur Gitarristen gute Gitarrenmusik schreiben können, wird hier deutlich widerlegt. Die suitenartigen Weise weisen verschiedene Charaktere auf; bald lyrisch, verträumt, bald heftig, rhythmisierend. Sie stehen mit einer Ausnahme in traditioneller Notation. Erklärungen und Beschreibungen deuten auf den pädagogischen Charakter hin. Der Schwierigkeitsgrad ist sehr unterschiedlich: Bram, Dünki und Tamás eignen sich nach etwa drei Jahren und fallen damit in eine «Marktlücke»; Derungs, Zimmerlin und Widmer verlangen mehr Erfahrung, vielleicht sechs Jahre. Der ganze Band im Pujolmass, grosszügig dargestellt, ist eine der grossen Erungenschaften der 700-Jahrfeier! Bravo Han Jonkers!

Die Kindergitarre, 21 Lieder für die Jüngsten, Hrsg. Gerd Maessmann, *Heinrichshofen* N 2201, Fr. 10.-

21 Lieder für die ganz Kleinen im Grundschulalter werden hier vorgelegt: Hänschen Klein, Fuchs du hast die Gans gestohlen usw. stehen im Tonumfang g-g'', wurden mit wenig Fingersätzen versehen, graphisch locker mit relativ grossen Noten, also ganz kindgerecht.

P. Ansorge/B. Szordkowski: Erstes Lagenspiel, Leichte Stücke mit leeren Bassästen für 1 oder 2 Gitarren, *Schott* ED 7818, Fr. 18.-

Für verschiedene Lagen werden jeweils zwei Stücke angeboten, die sowohl einzeln als auch im Duo gespielt werden können. Bi-Ba-Butzemann, Purcell, Küffner usw. sind die Quellen, vom Material her also keine Überraschungen, ebenso wenig bezüglich Bearbeitung. Doch da es sich um ein sehr spezifisches Thema handelt – Lagenspiel für Anfänger, mit leeren Bassästen, fast ausschliesslich amponando durchführbar – erachtet ich es als brauchbares Studienmaterial für das zweite Spieljahr. Für jedes Stück wird zuerst das Tonmaterial mit Fingersätzen vorgestellt. Im Stück selbst wird dann sinnigerweise auf Fingersätze verzichtet. Einziger Schönheitsfehler ist der poppige Umschlag mit einer Stahlsaitengitarre, die wenig mit dem Inhalt zu tun hat.

W.A. Mozart: Serenade KV 239 für zwei Gitarren, arr. Ansorg Krause, *Breitkopf & Härtel* EB 8226, Fr. 14.-

Konzertstück für Mozartjahr: Eine Serenade für zwei kleine Konzertleiter wird transponiert und gitarendiognugert bearbeitet. Das Ergebnis lässt sich sehen! Leichte, elegante, durchsichtige Musik, auf zwei Instrumente gerecht verteilt, nicht hochvirtuös, dennoch diffizil, musikalisch wie farblich sehr reizvoll gemacht. Das «kleinste Orchester», wie es Berlin, Ibert oder Martin nennen, kann feiern. Die Saiten müssen umgestimmt werden: 5G, 6D, Vorwort, Taktangaben, Fingersätze werden sehr gut dargestellt. Empfehlenswert.

Mathis Reichel

Animato

recht dargestellt. Das Heft wäre daher sehr zu empfehlen, wenn nicht die fantaslos Begleitung da wäre. Diese Lieder können, aber müssen so langweilig gemacht werden. Also bitte entweder eine kunstvollere Unterstimmung setzen oder man lässt den Lehrer improvisieren. Ansonsten empfehlenswert.

Giatarrenmusik aus drei Jahrhunderten, Hrsg. Philippe Meunier, *Breitkopf & Härtel*, EB 8227

Renaissance, Barock und Klassik versammeln sich hier mit 22 Pavanes, Courantes, Passacaises, Chacunes und wie sie alle heißen. Die Komponisten sind bekannt; Corbetta, Sanz, Weiss, Sor u.a. Der erste (nicht unbelastete) Blick liest auf allen aufgewärmt Kaffee schlessen. Doch die positive Überraschung folgt sogleich: der grösste Teil ist wenig- unbekannt, was sehr erfrischend wirkt. Bunt gemischte Literatur, qualitativ ausgewiesen, wird sich im Unterricht sehr gut einführen. Einfach sind die Stücke nicht. Akkordwechsel, Melodien, Lagenspiel, die ganze technische Palette wird angewendet und ist nach etwa fünf Spieljahren denkbar. Auch bezüglich Präsentation sehr zu empfehlen.

Claude Debussy: 3 Préludes für 2 Gitarren, arr. Ansorg Krause, *Schott* G 22, Fr. 18.50

Interessant ist der Vergleich zur Kanthou-Ausgabe (UE 18956): Die Auffassung ist zum Teil sehr verschieden. Das Klavier wird (und kann auch) auf zwei Gitarren verschieden verteilt werden. Krause scheint mir doch etwas vollständiger und raffinierter. Technisch stellen die Stücke sehr hohe Anforderungen, bewegen sich auf weiten Strecken im Piano-Pianissimo. Wie impressionistisch die Gitarre doch ist! Und wenn der Debussy gewusst hätte... Mit derselben Akribie kann man sich nun an die vielen weiteren Preludes heranmachen und davon schwärmen.

Thomas Robinson: 6 Duets from «School of Musics», arr. für 2 Gitarren von Gerd-Michael Dausend, *Schott* GA 511, Fr. 18.-

Eine Blüte aus der Blütezeit der Lute: Eine Auswahl aus der 1603 erschienenen «School of Musics» wird sicher Anhänger finden. Die Stücke wurden gitarengerecht um eine kleine Terz nach unten transponiert, stehen in Fis- und teilweise in Dö-Stimmung. Die «School» steht in einem Lehrer-Schüler-Dialog; denkbar ist diese Vorlage aber auch als Dialog zwischen Lehrer und Lehrer. Vorausgesetzt werden hier schon die Kenntnisse der instrumentalen Technik, des polyphonen Spiels, der Klangerzeugung. Der Schwierigkeitsgrad ist in beiden Stimmen derselbe, d.h. für fortgeschrittenen Schüler, Studenten, aber ebenso für Konzertpodium. Mit einem Vorwort sowie kurzen Erklärungen wird das Heft sehr schön präsentiert.

P. Ansorge/B. Szordkowski: 6 Duets from «School of Musics», arr. für 2 Gitarren von Gerd-Michael Dausend, *Schott* GA 511, Fr. 18.-

Eine Blüte aus der Blütezeit der Lute: Eine Auswahl aus der 1603 erschienenen «School of Musics» wird sicher Anhänger finden. Die Stücke wurden gitarengerecht um eine kleine Terz nach unten transponiert, stehen in Fis- und teilweise in Dö-Stimmung. Die «School» steht in einem Lehrer-Schüler-Dialog; denkbar ist diese Vorlage aber auch als Dialog zwischen Lehrer und Lehrer. Vorausgesetzt werden hier schon die Kenntnisse der instrumentalen Technik, des polyphonen Spiels, der Klangerzeugung. Der Schwierigkeitsgrad ist in beiden Stimmen derselbe, d.h. für fortgeschrittenen Schüler, Studenten, aber ebenso für Konzertpodium. Mit einem Vorwort sowie kurzen Erklärungen wird das Heft sehr schön präsentiert.

George Nevada: Romantic Impressions für Klavier, *Schott* ED 7826, Fr. 22.-

... oder man kauft sich gleich ein Album von Richard Clayderman.

Nur ist es mir noch nicht gelungen, einer Schülerin oder einem Schüler das Mass an technischem Know-How und pianistischer Raffinesse beizubringen, dass diese Traumstücke attraktiv machen könnte, ohne zugleich sein musikalische Empfinden so weit zu entwickeln, dass ihm diese Musik den Aufwand nicht mehr zu entlohnen vermag. Was aber nicht heisst, dass einer, in romantische Gefühle versunken, nicht stundenlang selig in solchen Klängen und Motiven vor sich hin improvisieren kann, mit Tips und Tricks von George Nevada.

Christian Dindorfer: Tasten Comics 2, 17 leichte Klavierstücke, *Edition Helbling*, Innsbruck, Fr. 16.70

17 leichte Klavierstücke, die allerdings einiges abverlangen an rhythmische Präzision und Artikulation. Für alle, die das Schrägen mögen und Sinn haben für Komisches.

Easy Piano Entertainment 1, beliebte Repertoire-Spielstücke in sehr leichter bis leichter Fassung für den modernen Klavierunterricht, arr. von Hans-Günter Heumann, *Bosworth* BoE 4057

Hits for Kids 2, die fetzigsten Rock- und Popstücke aller Zeiten in leichten Arrangements für Klavier/Keyboard von Hans-Günter Heumann, *Bosworth* BoE 4055

Beliebte Spielstücke aus allen Sparten der Musik in leichter Fassung. Hans-Günter Heumann führt seiner langen Reihe von leichtesten Bearbeitungen zwei neue Bände hinzu und sorgt damit einer lehrende Marktlücke entdeckt zu haben: Piano Entertainment statt Klavierunterricht. Warum nicht? Der Erfolg scheint ihm recht zu geben.

Gallus Eberhard

Orgel
Spiel ORGEL SPIEL, Orgelspielbuch für Kirche, Schule und Haus; 14 Kirchensonaten und Trauermarsch von W.A. Mozart, arr. von Hannes Meyer, *Hug* II 11382, Fr. 32.-

Als dritter Band in der Reihe SPIEL ORGEL SPIEL legt der Verlag Hug, Zürich, 14 die Kirchensonaten Mozarts in der Bearbeitung für Orgel solo vor. An sich eine verführerische Idee, diese kurzen Sätze, vom Komponisten für die Wiedergabe beim Hochamt zwischen Epistel und Evangelium geschrieben, der Orgel allein zugänglich zu machen. Bach etwa hat dies in ähnlicher Weise mit Vivaldischen Concerti Grossi getan, Marcel Dupré mit den Konzerten für Orgel und Orchester von G.F. Händel. Die Reduktion der Farben- und Ausdruckspalette eines Orchesters auf die Möglichkeiten der Orgel mag im Barock vertretbar und oft sogar reizvoll sein, in späterer Zeit jedoch muss sich zu gravierenden Ver fremdungen führen.

Wer die 14 Kirchensonaten in ihrer originalen Gestalt für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Bass kennt (Nr. 263, 278, 229 mit zusätzlichen Blasinstrumenten wurden von Meyer nicht bearbeitet), die Biegsamkeit und Eleganz eines derartigen Ensembles immer wieder erleben darf, der wird sich mit den Bearbeitungen, und geben sie noch so Gelegenheit, vordergründig Virtuosität und Fingerakrobatik zu demonstrieren, wie Meyer im Begleittext hervorhebt, nicht anfreunden können.

Die Präsentation dieser Stücke anlässlich seines letztjährigen Konzerts in der Tonhalle Zürich, von deren Orgel er nach eigenen Bekunden fasziniert ist, zeigte einiges von seinen Intentionen: Vorwiegend rasende Tempi bei unverstüdlich motorischer Spielart.

Ich kenne Hannes Meyer seit unserer Lehrzeit bei Hans Vollen-

Erlebniswelt Musik

Lebendiger Musikunterricht mit Noten aus dem Hug Verlag

Klavier

Jacques Demierre: SIMPLE COURSE für Klavier zu 6 Händen. Neue Musik, die leicht auszuführen ist, ohne dabei musikalisch anspruchlos zu sein. GH 11467 Fr. 12.50

Eva Künzli: KLAVER-KLAMAUK 5 leichte, originelle Stücke für Klavier solo, mit vielen Zeichnungen von Mike van Audenhove GH 11485 Fr. 15.-

Sigrid Karg-Elert: DEKAMERON OP.69 10 leichte, instruktive Charakterstücke für Klavier zu 2 Händen "für Lehrer, die nicht in einseitiger Routine verharren wollen" (Adolf Ruthardt in "Wegweiser durch die Klavier-Literatur") (Jochim Draheim). GH 4325/34 Fr. 16.50

Robert Suter: KLEINARBEIT Eine Reihe kleiner Klavierstücke für kleine Klavierspieler oder sonstige Anfänger, mit vielen Zeichnungen von Heinz Blum GH 11440 Fr. 20.-

2 Spieler an 2 Klavieren MUSIK ZWISCHEN GESTERN UND HEUTE Schumann - Debussy - Heilbut - Brückner - Flender; Musik, die leicht spielbar ist und dennoch musikalisch wie musikantisch hohem Anspruch gereicht wird! (Peter Heilbut) GH 11373 Fr. 19.-

Orgel Wolfgang Amadeus Mozart/Hannes Meyer 14 KIRCHENSONATEN, TRAUERMARSCH für Orgel allein. - Hitverdächtig auch nach dem Mozart-Jahr! GH 11382 Fr. 32.-

Violine Paul Essek: 30 SPEZIAL-ETÜDEN in den ersten 5 Lagen, Neuauflage GH 7442 Fr. 22.-

Hans-Eberhard Meyer: VORSCHULE ZUM LAGENSPIEL für kleine Geiger Elementare Bewegungsabläufe des Lagen- spiels werden erklärt, so daß später der Lagenwechsel nicht zum Zufall wird! GH 11388 Fr. 22.-

Giovanni Battista Viotti: AUSGEWÄHLTE DUOS für 2 Violinen (Otto Szende)

12 mittelschwere Duos in 2 Bänden, nach ansteigendem Schwierigkeitsgrad geordnet. GH 11451/2 à Fr. 27.-

Blockflöte Claudio Monteverdi: 5 MADRIGALE für Blockflötenquartett AATTB (Martin Nitz)

Musica Instrumentalis, Heft 37 PE 2037 Fr. 20.-

PAVANEN UND GALLIARDEN aus dem «Fitzwilliam Virginal Book» für Blockflötenquartett SATB (Martin Nitz)

Musica Instrumentalis, Heft 38 GH 2038 Fr. 20.-

Saxophon Giovanni Gabrieli: CANZONI PER SONARE für Saxophonquartett (Reinhard Huuck)

eine interessante und reizvolle Ergänzung der Saxophonquartettliteratur! GH 11495 Fr. 25.-

Trompete Paul Hertel: RHYTHM & FUN

6 leichte, kurze Originalkompositionen für Trompete und Klavier Fun - Buglecalls - Walking - Ballade - Crazy Rhythm - Movie GH 11498 Fr. 20.-

Rhythmus - Unterricht Anna Marton: DER 6/8-TAKT

Puzzle mit 24 Kartenkombinationen - 24 Melodiebeispiele und 4 Zusatzkarten, als Ergänzung zum Noten-Puzzle (PE 991) und zur Rhythmus-Schule (PE 990) von Anna Marton PE 993 Fr. 12.-

Viele weitere Musik-Ideen finden Sie in unseren Katalogen. Bitte anfordern!

HUG
MUSIKVERLAGE

Tasteninstrumente

Peter Nightingale: Das Prinzeneschloss, Leichteste Stücke für die Vorstufe im Klavierspiel, *Bosworth* BoE 4039

Unter diesem Titel versammelt Peter Nightingale 18 leichte Klavierstücke für die Vorstufe. Sie sind progressiv angeordnet und führen von Fun-Funk-Spiel um das mittlere C zur Tonleiter und über gebrochene Dreiklangen und die Walzerbelage zum vierstimmigen Akkordspiel.

Die Stücke untermalen eine spannende Geschichte um eine verlorene Prinzessin mit Drachenkampf, happy end und Bildern zum Ausmalen.

Anreizend.

Richard C. Berg: Pop Piano Pieces, *Noetzel* N 3684, Fr. 18.-

Der Titel ist eine Untertriebung, denn dahinter verbergen sich 22 sehr verschiedenartige Stücke mit reicher Jazzharmonik und sensibler, geschmeidiger Melodik. Der jazzy Umsprung der Stücke gibt ihnen das willkommen gewisse Etwas und macht sie zu lohnenden, nicht ganz leichten Aufgaben. In den zwei Stücken Salzburg und Salzburg revisited kann gar lernen, wie ein Meunett verjazzt wird.

Empfehlenswert.

30 Boogie-Woogies für Klavier

Der Weg zur Boogie-Improvisation

Motive zum Kombinieren

Typische Bassfiguren

Zusätzliche Begleitungen

für vierhändiges Spiel

Boogie combination

Idee und Komposition

Marcel Schweizer

Band I & II je

42 Seiten

Fr. 27.-

Erhältlich im

Fachhandel oder bei:

INNOVATIVE
MUSIC
Postfach
CH-5200 Brugg

